

Sinus-Jugendbefragung: Kindertagesbetreuung & Pflege – attraktive Berufe?

Qualitative und quantitative Forschung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 20 Jahren



Dr. Silke Borgstedt, SINUS-Institut

STICHPROBE UND METHODE

Zwei Repräsentativbefragungen (Kindertagesbetreuung und Pflege)



Online-Befragung

∅ Interviewdauer:
21 Minuten

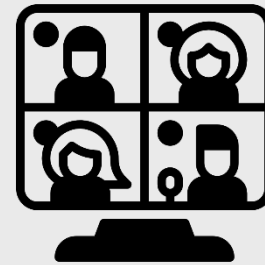
Jeweils
n=1.000

Jugendliche und junge Erwachsene im
Alter von 14 bis 20 Jahren, repräsentativ
für Deutschland



Befragungszeitraum:
Kindertagesbetreuung: 13. bis 30. März 2020
Pflege: 6. bis 27. April 2020

Qualitative Vertiefung (Kindertagesbetreuung und Pflege)



Online-Fokusgruppe

∅ Dauer:
60 Minuten

11 Gruppen

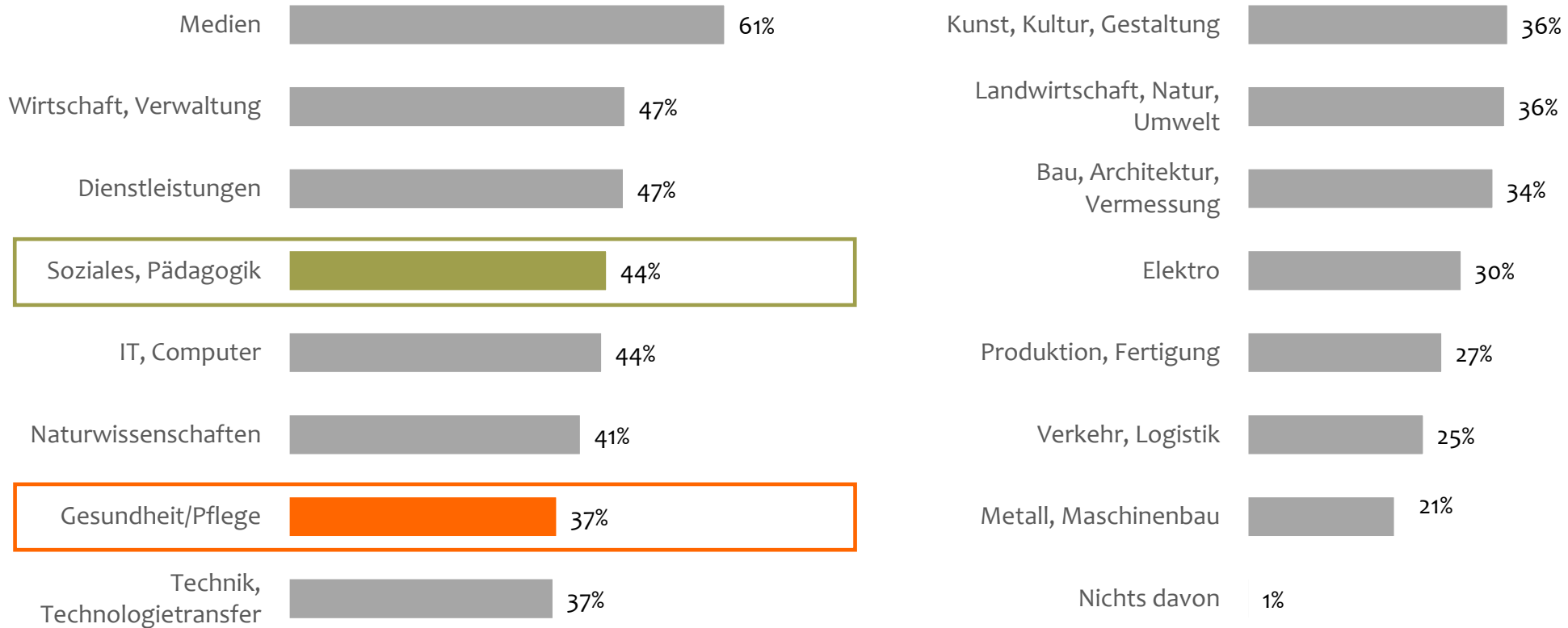
Fokusgruppen a ca. 4 Teilnehmer*innen im
Alter von 14 bis 20 Jahren +
Berufsein/-aussteiger*innen bis 24 Jahren



Zeitraum:
Kindertagesbetreuung: 11. bis 14. Mai 2020
Pflege: 18. bis 20. Mai 2020
Gemischte Gruppe: 16. Juni 2020

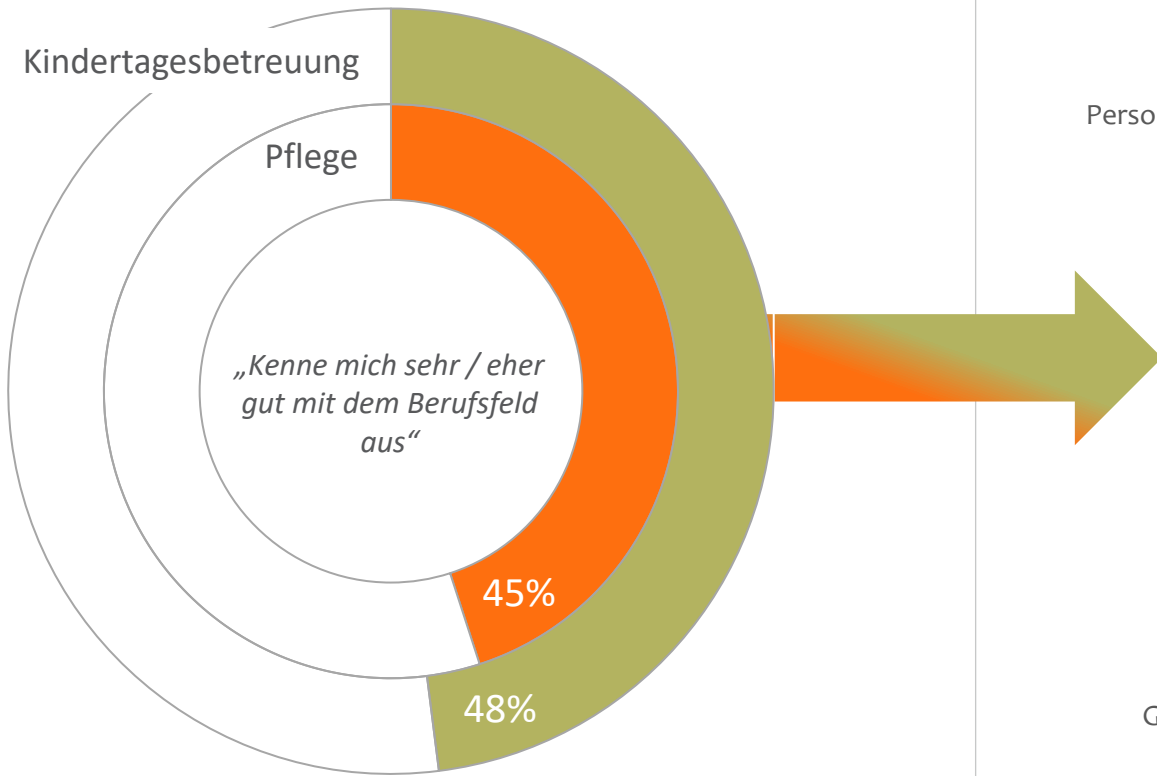
Soziales und Pädagogik sowie Gesundheit und Pflege sind beliebte Berufsfelder

Sehr/eher interessiert an

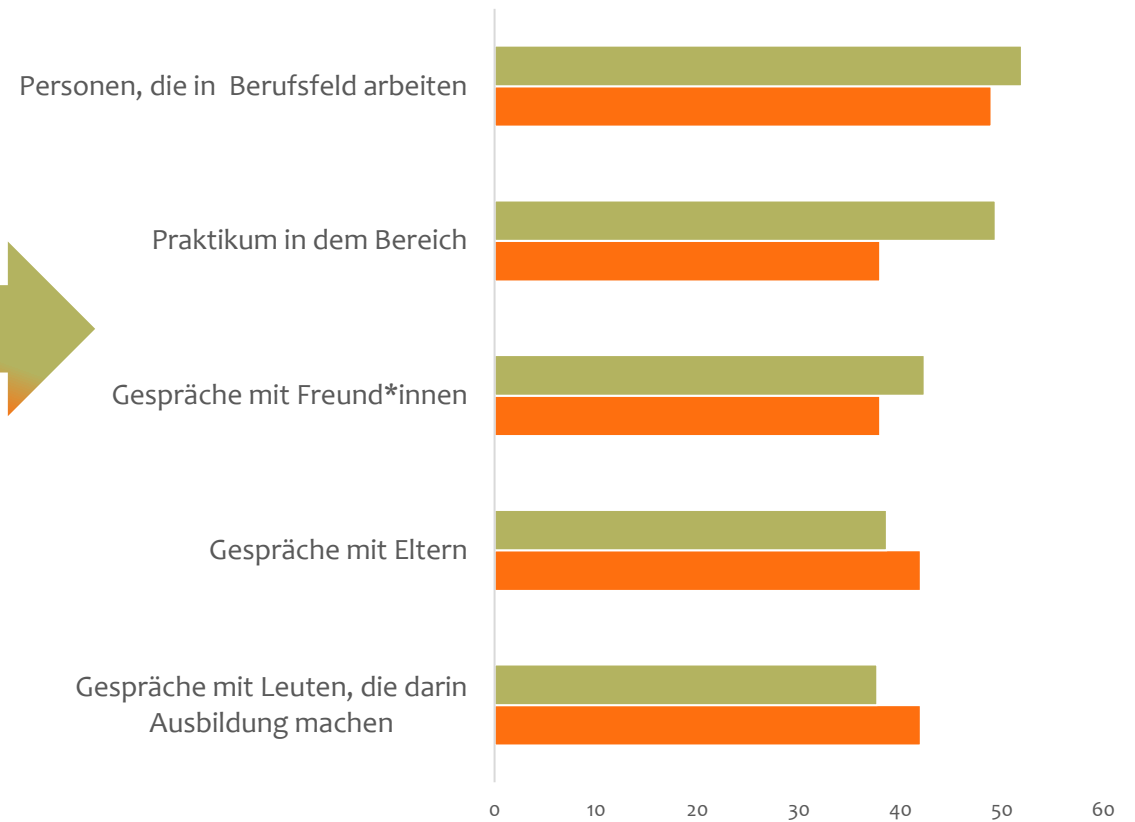


Frage: Wie sehr interessieren dich die folgenden Berufsfelder?
 Basis_(Kindertagesbetreuung): 1.010, alle Befragten; Basis_(Pflege): 1.005, alle Befragten

Jugendliche fühlen sich gut über Berufe in der Kindertagesbetreuung/ Pflege informiert, v.a. durch das eigene Umfeld



Informationsquellen

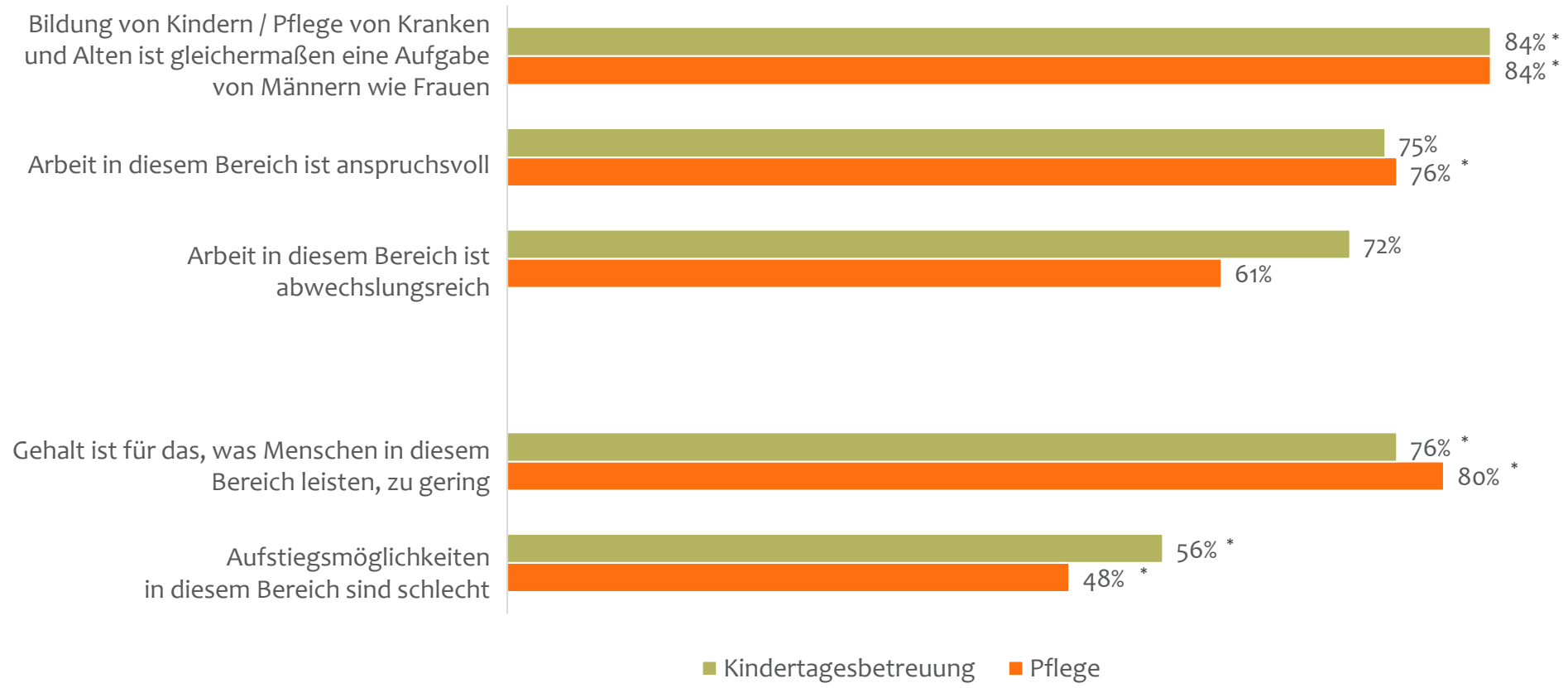


Frage: Im Folgenden geht es um Berufe in der Kindertagesbetreuung / Pflege. Wie gut kennst du dich in diesem Berufsfeld aus?
 Basis_(Kindertagesbetreuung): 1.010, alle Befragten; Basis_(Pflege): 1.005, alle Befragten

Frage: Woher hast du deine Informationen zu diesem Berufsfeld erhalten?
 Basis_(Kindertagesbetreuung): 485 Befragte, kennen sich sehr/eher gut aus;
 Basis_(Pflege): 485 Befragte, kennen sich sehr/eher gut aus

Kindertagesbetreuung/ Pflege ist anspruchsvoll und abwechslungsreich, Gehalt und Aufstiegsmöglichkeiten sind kritische Faktoren

Stimme voll und ganz / teilweise zu



* besonders die **Abiturient*innen** sehen das so

Frage: Im Folgenden zeigen wir dir verschiedene Aussagen zur Arbeit in der Kindertagesbetreuung/Pflege. Inwiefern stimmst du diesen Aussagen zu?
Basis_(Kindertagesbetreuung): 1.010, alle Befragten; Basis_(Pflege): 1.005, alle Befragten

Sinnstiftung und Verantwortung als Motivatoren, aber Karriere fraglich

Typische Zitate zum Image der Berufsfelder aus Fokusgruppen zur Illustration

Das ist einfach so spannend zu sehen, wie Kinder **immer mehr entdecken und dann lernen damit umzugehen**. Das ist **schön mit anzusehen, wie sie dann quasi erwachsen werden** und den **Kindern beizubringen, dass sie das Beste aus sich machen können später**.

(w, 18 Jahre, Berufsinteressiert)



Bei der Krankenpflege finde ich halt besser, dass man [...] Menschen mit einem Problem **wirklich beistehen** kann. Wenn die vielleicht keine Familie mehr haben, dass man die einfach ein bisschen unterstützen kann, einfach noch das **Beste, wie es geht, aus dem Leben gerade noch machen kann**.

(m, 19 Jahre, Berufsinteressiert)

[Die] **Verantwortung** ist sicherlich eine **Herausforderung**, an der **man selber wächst**, wo man selbst mit einem guten Gefühl aufsteht, sich selbst zu sagen, **man wird gebraucht, man ist wichtig**. (...) Herausforderung ist eine **ganz tolle Sache** [...] Nur so kann ich mich auch **selbst verwirklichen**.

(w, 24 Jahre, Berufseinsteigerin)

Ich finde, das gibt einem auch noch **mehr Selbstbewusstsein**, wenn man Verantwortung hat und das auch gut auf die Reihe kriegt, weil man weiß, dass Verantwortung **nichts Leichtes** ist und das dann selbst auf die Reihe kriegt [...]
[Je] mehr man **Verantwortung** kriegt, umso mehr wird einem **etwas anvertraut**.

(w, 19 Jahre, Berufseinsteigerin)

Ich würde mal sagen [die Karrieremöglichkeiten sind] **so mittel**. Meiner Meinung nach gibt es jetzt nicht so viele Möglichkeiten, weil, ich glaube, **dann hätten das schon mehr gemacht** [sich für den Beruf entschieden].

(w, 17 Jahre, Berufseinsteigerin)



Es ist auch definitiv ein **Respekt vor den Leuten, die das machen**. Denn die meisten [Gleichaltrigen] von uns würden es nicht machen. [...] Weil sie sich das einfach nicht vorstellen in der Pflege vor allem zu arbeiten. Vor allem die, die die besserverdienenden Ausbildungen haben, könnten es sich **nicht vorstellen, für den Lohn zu arbeiten**.

(w, 19 Jahre, Berufsinteressiert)

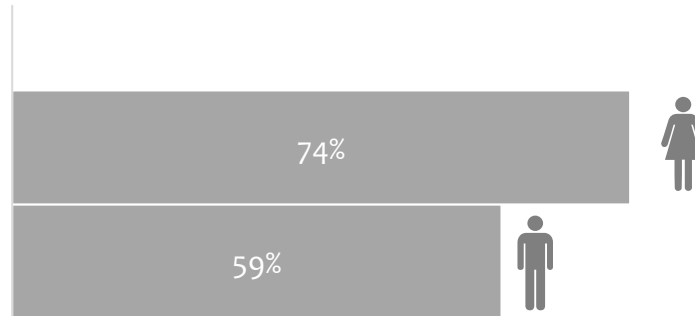
Zukunftspotenziale

Wer ist erreichbar, und was befördert die Entscheidung für soziale Berufe?

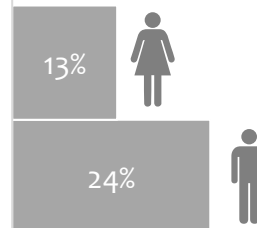


Junge Frauen fühlen sich in der Entscheidung für Berufe in der Kindertagesbetreuung/ Pflege stärker unterstützt als junge Männer

Meine Eltern würden mich unterstützen, wenn ich mich für einen Beruf in der Kindertagesbetreuung / Pflege entscheiden würde



Es wäre mir unangenehm, wenn meine Freundinnen und Freunde mitbekommen würden, dass ich in der Kindertagesbetreuung / Pflege arbeiten will.



„
Damit sich beide Geschlechter gleichermaßen für das Berufsfeld interessieren, müssten sich **Frau-Mann-Bilder in der Gesellschaft** ändern. Das ist aber natürlich ein Prozess, was wir nicht in der Hand haben, sondern jeder [Einzelne] für sich selber. [...] Also dieser Prozess wäre **wirklich lange**.
“

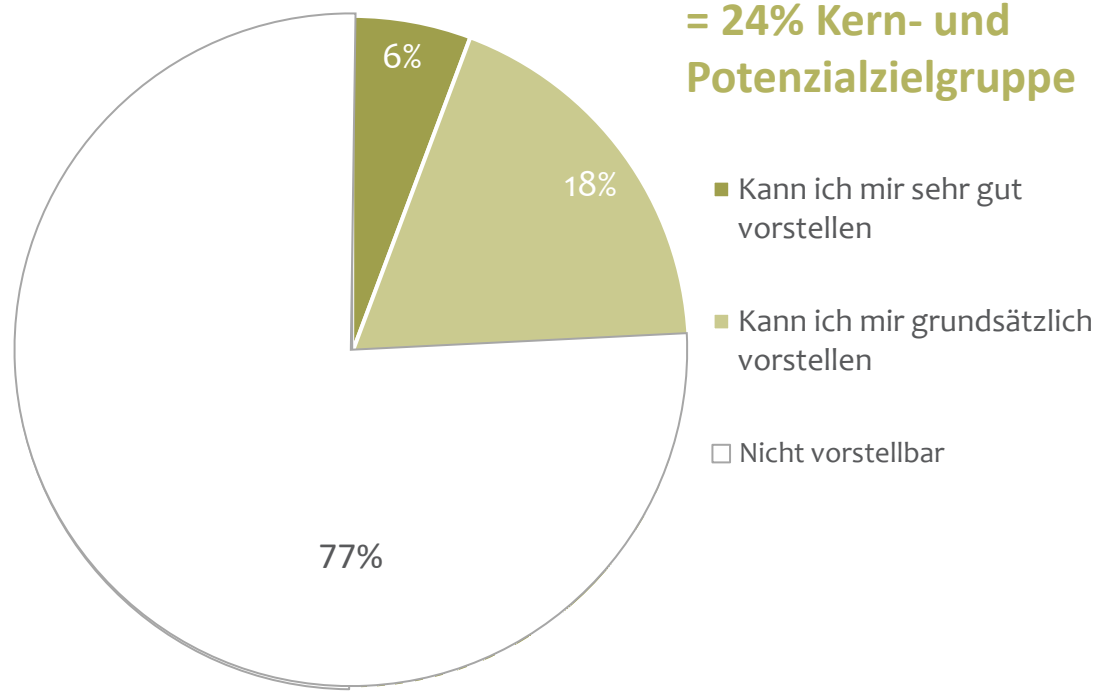
(w, 23 Jahre, Berufsaussteigerin Kindertagesbetreuung)

„
Wenn ich jetzt sagen würde, ich möchte Erzieher werden: **Das würden die komplett unterstützen**. Aber ihnen wäre es **schon lieber, wenn ich einen Job ausüben würde, der gesellschaftlich eine höhere Position hat** oder höher angesehen wird.
“

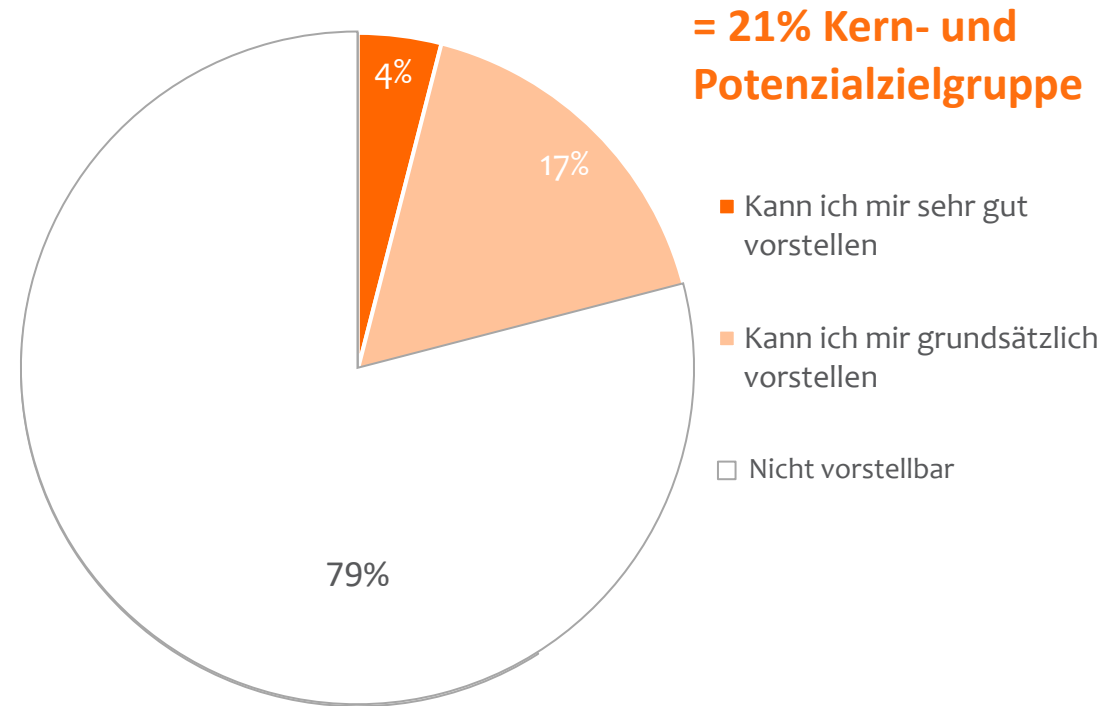
(m, 18 Jahre, Berufsinteressiert Kindertagesbetreuung)

Knapp ein Viertel kann sich eine Tätigkeit in der Kindertagesbetreuung/ Pflege vorstellen

Kindertagesbetreuung



Pflege

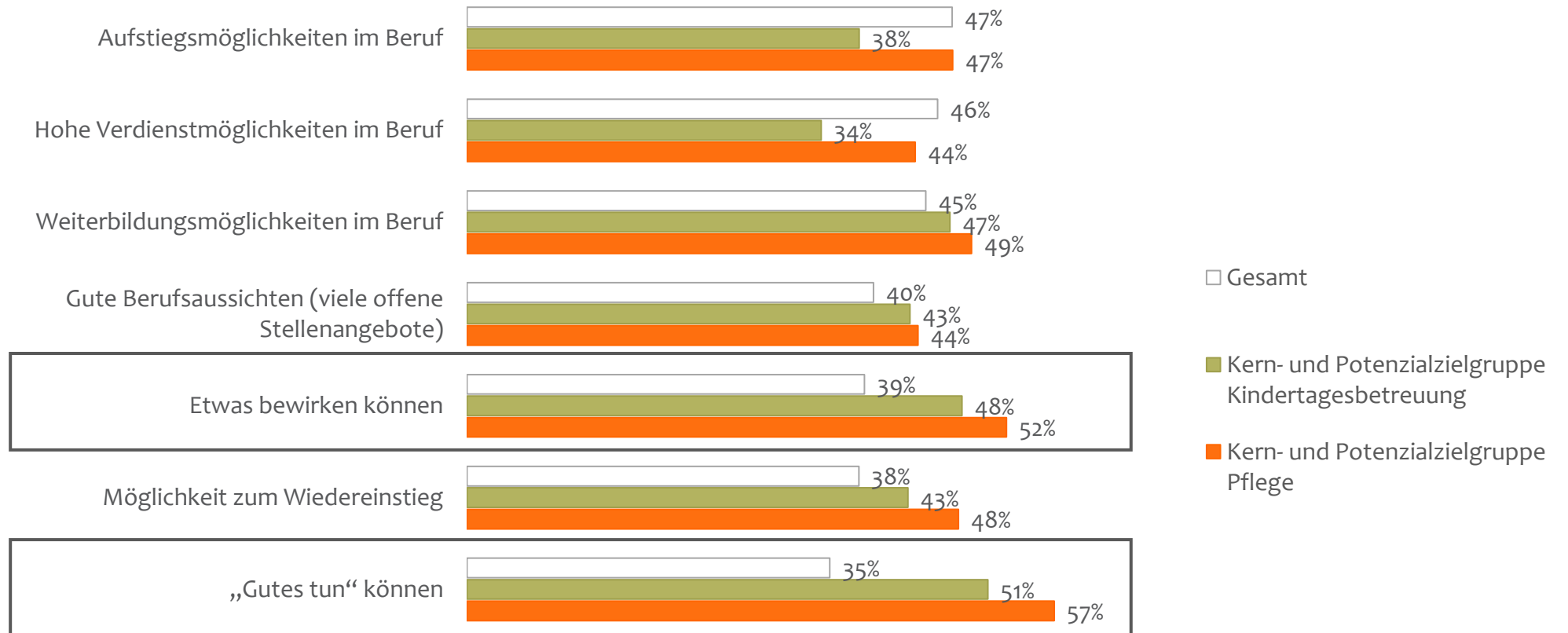


Frage: Wie gut könntest du dir grundsätzlich vorstellen, in der Kindertagesbetreuung / Pflege zu arbeiten?

Basis_(Kindertagesbetreuung): 1.010, alle Befragten; Basis_(Pflege): 1.005, alle Befragten

Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten sind am wichtigsten, bei den aktuellen Zielgruppen ist es vor allem die Sinnstiftung

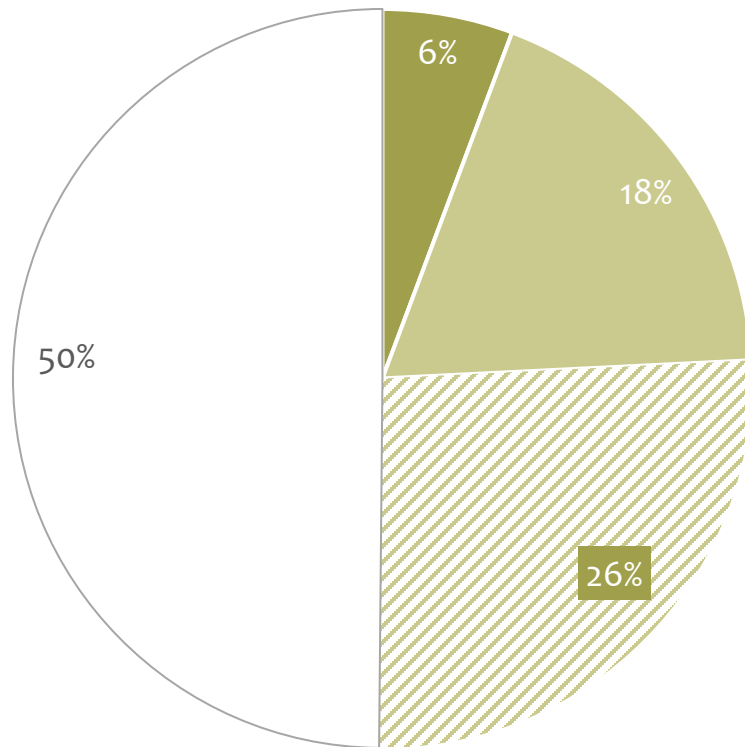
Die 7 wichtigsten Berufswahlkriterien (sehr wichtig)



Frage: Wie wichtig sind dir folgende Aspekte bei der Entscheidung einen Beruf? → „sehr wichtig“
 Basis_(Kindertagesbetreuung): 1.010, alle Befragten; Basis_(Pflege): 1.005, alle Befragten

Zukünftiges Potenzial für Kindertagesbetreuung liegt stärker bei Abiturient*innen

Kindertagesbetreuung



- Kernzielgruppe (Kann ich mir sehr gut vorstellen)
- Potenzialzielgruppe (Kann ich mir grundsätzlich vorstellen)
- ▨ Zielgruppe der Zukunft (Nicht vorstellbar, aber Interesse an Soziales/Pädagogik)
- Nicht vorstellbar und kein Interesse an Soziales/Pädagogik

Zusammensetzung der Gruppen

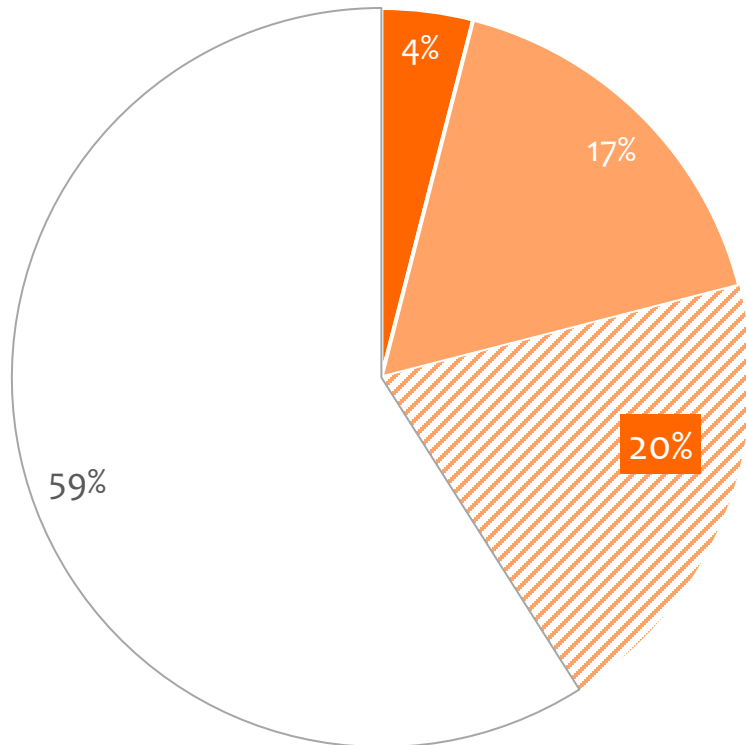
	Kernzielgruppe	Potenzialzielgruppe	Zielgruppe der Zukunft	Gesamt
Weiblich	72%	60%	67%	51%
Männlich	28%	40%	33%	49%
14-15 Jahre	5%	15%	19%	18%
16-17 Jahre	29%	20%	28%	25%
18-20 Jahre	66%	65%	53%	56%
Niedrige Bildung	22%	13%	7%	12%
Mittlere Bildung	50%	22%	24%	25%
Hohe Bildung*	28%	64%	69%	63%

Frage: Wie gut könntest du dir grundsätzlich vorstellen, in der Kindertagesbetreuung zu arbeiten?
 Basis_(Kindertagesbetreuung): 1.010, alle Befragten

* Bildung: aggregiert aus höchstem Bildungsabschluss der Nicht-Schüler*innen und angestrebten Schulabschluss der Schüler*innen (inkl. Wahrscheinlichkeit dies auch zu erreichen)

Auch in der Pflege gibt es noch nicht aktiviertes Potenzial insbesondere bei Abiturient*innen

Pflege



- Kernzielgruppe (Kann ich mir sehr gut vorstellen)
- Potentialzielgruppe (Kann ich mir grundsätzlich vorstellen)
- ▨ Zielgruppe der Zukunft (Nicht vorstellbar, aber Interesse an Gesundheit/Pflege)
- Nicht vorstellbar und kein Interesse an Gesundheit/Pflege

Zusammensetzung der Gruppen

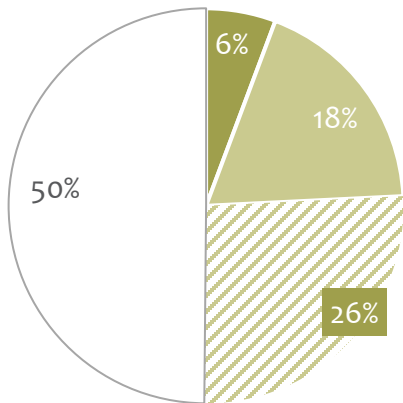
	Kernzielgruppe	Potentialzielgruppe	Zielgruppe der Zukunft	Gesamt
Weiblich	64%	57%	66%	51%
Männlich	36%	43%	34%	49%
14-15 Jahre	11%	20%	21%	18%
16-17 Jahre	18%	18%	29%	25%
18-20 Jahre	71%	62%	50%	56%
Niedrige Bildung	24%	12%	12%	12%
Mittlere Bildung	36%	24%	22%	25%
Hohe Bildung*	40%	64%	66%	63%

Frage: Wie gut könntest du dir grundsätzlich vorstellen, in der Pflege zu arbeiten?
 Basis_(pflege): 1.005, alle Befragten

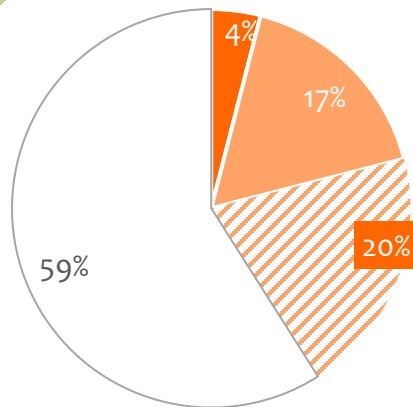
* Bildung: aggregiert aus höchstem Bildungsabschluss der Nicht-Schüler*innen und angestrebten Schulabschluss der Schüler*innen (inkl. Wahrscheinlichkeit dies auch zu erreichen)

Mehr Gehalt, bessere Arbeitsbedingungen und Aufstiegsmöglichkeiten sind wichtige Hebel für die potenziellen und künftigen Zielgruppen

Kindertagesbetreuung



Pflege



- Kernzielgruppe
- Potenzialzielgruppe
- ▨ Zielgruppen der Zukunft
- Nicht erreichbare Zielgruppe

Basis_(Kindertagesbetreuung): 1.010, alle Befragten; Basis_(Pflege): 1.005, alle Befragten

Interessanter wäre dieser Bereich, wenn ...

... man während der Ausbildung mehr verdienen würde.

... die Arbeit ein höheres Ansehen hätte.

... man mehr Geld verdienen würde.

... die Ausbildung einem Studium ähnlicher wäre.

...wenn die Arbeitsbedingungen besser wären.

... die Aufstiegsmöglichkeiten besser wären.

... der Betreuungsschlüssel höher wäre

... mehr qualifiziertes Personal verfügbar wäre

Höhere Gehälter und bessere Weiterentwicklungsmöglichkeiten fördern die Qualität der Arbeit

Typische Zitate zu Anforderungen an die Berufsfelder aus Fokusgruppen zur Illustration



„
[Von der Politik bräuchte es] mehr **Aufklärungsarbeit**.
Definitiv.

Über die **Felder des Berufs**, also was alles zu dem Beruf zählt, über die **Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten** auf alle Fälle, ja, **Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten**. Das wäre für mich mit das Wichtigste. Und natürlich über das **Gehalt** sollte aufgeklärt werden.

“
(w, 20 Jahre, Berufsinteressiert)

„
Ich verstehe auch nicht, was da die große Wissenschaft ist. In meiner bescheidenen Logik, jetzt als Utopie, würde ich die **Gehälter verdoppeln**. Ich finde das steht schon Pflegern zu, einfach mal das doppelte Gehalt zu verdienen netto. Und der Rest resultiert daraus [...], dann **interessieren sich wieder Leute für den Beruf, dann sagen die, oh, guck mal, der Beruf ist gut bezahlt, vielleicht sollte ich mich mal bewerben**. Dann bewerben sich mehr Leute, dann kannst du wieder gucken, okay, wer sind vielleicht die **guten Bewerber**, dann steigt auch die **Qualität in der Pflege**, dann hast du mehr Personal, dann kannst du die Schüler auf Station **besser ausbilden**, das ist so eine **Kettenreaktion, die vom Geld ausgeht**, denke ich.

“
(m, 23 Jahre, Berufseinsteiger)



Zusammenfassung

- ★ Die Berufsfelder Kindertagesbetreuung und Pflege sind für Jugendliche **grundsätzlich attraktiv**. Ihre Top-Kriterien für die Berufswahl werden in diesen Feldern allerdings nur teilweise erfüllt: **Sinnstiftung und Verantwortung** als positive Herausforderungen, aber wenige Möglichkeiten für **Weiterentwicklung** und Wahrnehmung eines zu geringeren **Gehalts**.
- ★ Etwa die Hälfte sagt, dass sie sich bereits **gut in dem Berufsfeld auskennt**, die wichtigste Informations-Quelle ist dabei das **persönliche Umfeld der Jugendlichen**.
- ★ Knapp ein Viertel kann sich vorstellen, in der Kindertagesbetreuung bzw. Pflege zu arbeiten.
 - **Kernzielgruppe**: 6% bzw. 4% sind sehr interessiert und können als bereits erreicht charakterisiert werden.
 - **Potenzialzielgruppe**: 18% bzw. 17% sind grundsätzlich interessiert, müssen aber noch stark aktiviert werden.
 - **Zielgruppe der Zukunft**: 26% bzw. 20% sind aktuell nicht an einer Tätigkeit in einem dieser Berufe interessiert, aber am Berufsfeld insgesamt (d.h. Soziales/Pädagogik bzw. Gesundheit/Pflege).
- ★ An den Merkmalen der beiden noch weniger aktivierten Zielgruppen zeigt sich, dass künftige **Potenziale** bei Jugendlichen mit **höherer Bildung** und **Männern** liegen.
- ★ Wichtige **Hebel** für die Aktivierung potenzieller und künftiger Zielgruppen sind **mehr Gehalt, bessere Arbeitsbedingungen** und **Aufstiegsmöglichkeiten**.

Corona-Krise hat die Bedeutung sozialer Berufe ins Blickfeld gerückt

Typische Zitate aus Fokusgruppen zur Illustration

”
In den Medien wurden bestimmte Berufsfelder komplett hoch gelobt [...] aber **keiner hat irgendwie die Kinder, die Erzieher irgendwie nur annähernd erwähnt**, [...] ohne die wär auch nichts gelaufen. Weil müssten die Leute, die in einem medizinischen Beruf arbeiten oder in der Feuerwehr, [...] auf ihre Kinder aufpassen, würde **alles bei uns zusammenstürzen**.
“

(w, 18 Jahre, Berufsinteressiert)



”
Man **schätzt jetzt viel mehr**, dass ohne eine Kindertagesbetreuung [...] die Eltern nicht mit vollem Umfang arbeiten können [...] Also der Kopf kann ja nicht auf den Laptop starren und gleichzeitig puzzeln und malen nebenher zuhause im Homeoffice. Haben natürlich viele mitgekriegt und der Erzieherberuf hat jetzt schon eine **höhere Wertigkeit** erreicht. (...)
“

(w, 24 Jahre, Berufseinsteigerin)

”
Ich glaube schon, dass sich das ein bisschen verändert hat, ich glaube aber nicht, dass es **dauerhaft** so sein wird. [...] Was ich nur sehr schade finde, ist dass es ja wirklich für uns nicht Neues ist, es ist ja tagtäglich so, dass wir auch mit dem Tod leider zu tun haben. **Ich finde es schade, dass erst so was passieren muss, damit Menschen darauf aufmerksam werden**.
“

(m, 20 Jahre, Berufsaussteiger)

”
Vor allem jetzt bei uns in Richtung Pflege würde ich sagen, dass es schon einiges bewirken wird, dass die **Jugendlichen sich halt mehr interessieren werden**, da ja auch die Ärzte und die Pflegekräfte in den letzten Zeiten sehr oft gelobt werden und auch gezeigt wird, wie **wichtig** eigentlich der Job ist und dass es nicht einfach ein hingeschmissener, schlechter Job ist, sondern auch eine **große Rolle im Leben** spielt.
“

(w, 19 Jahre, Berufseinsteigerin)



Einordnung und Blick in die Zukunft

- ★ Jugendliche sind **motiviert** und **optimistisch**. Sie wollen beruflich etwas **bewirken und gestalten**, dabei aber auch **Perspektiven** gewinnen und sich weiterentwickeln.
- ★ **Karriere** ist wichtig, aber kein Selbstzweck: Erfolg im Beruf wird in erster Linie als **Mittel zur Verwirklichung von Autonomie** und der **Versorgung** von sich und anderen gesehen
- ★ **Familie und Freunde** nehmen bei der Berufsfindung eine **zentrale Rolle** ein: Eltern sind Vorbilder und Berater, Freunde sind Inspirations- und Informationsquelle sowie sozialer Spiegel.
- ★ Die eigene berufliche Zukunft sehen Jugendliche als **ungewiss** und **voller Herausforderungen** – auch angesichts aktueller Krisen, die bisherige Leitwerte (z.B. globale Vernetzung, uneingeschränkte Mobilität) infrage stellen.
- ★ Durch diese **Erschütterungen bisheriger Selbstverständlichkeiten** verschiebt sich insgesamt das **Bewertungsraster** von Berufsfeldern und die Einschätzung, welche Berufsgruppen in der Gesellschaft hohe Anerkennung genießen.
- ★ Durch die damit verbundene **gestiegene Wertschätzung** sozialer Berufe und ihrer Repräsentant*innen geraten sie stärker in das **Blickfeld von Jugendlichen**, die sich bislang weniger mit diesem Feld auseinandergesetzt haben, woraus sich neue Potenziale ergeben – sofern entsprechende **Voraussetzungen** künftig erfüllt werden.